

ter und geht voran. Wir reisten in Thale während der zwei Wochen unsers Hierseins über zweihundert Meilen und predigten achtzehn Mal.

Bei Dr. Yerbe in Pembroke fanden wir eine gastliche Heimath. Um Mitternacht nahmen wir den Zug und kamen bis nach Annprior, wo wir gegen drei Uhr Morgens bei Dr. F. Meyer ankamen. Denselben Tag, Freitags, vor Mittag reisten wir ab und wandten unser Auge gegen dem Westen um eine Vierteljahrs-Verammlung als der nächsten Bestimmung abzuhalten. Der Herr hat reichlich geholfen. Seinem Namen sei Lob und Dank gesagt für seinen Schutz. Brüder im „Thale,“ meinen verbindlichsten Dank für Eure Liebe und Zuborkommenheit! Hier auf Erden ist die Ruhe für den Müden nicht zu finden, „ber, d r o b e n i s t R u h.“ Hier heißt es, arbeite, bis ich komme; aber: „Siehe ich komme bald.“ Mögen wir dann bereit sein! M. R. W.

Neues von Port Elgin.

Geehrte Redaction! Schon längst hätte ich gerne Etwas mit dem „Boten“ geredet, aber Zeit und Umstände wollten es nicht zulassen. Soeben bietet sich nun eine Gelegenheit, welche ich benützen will, um dir einige Stimes kund zu thun. Ich melde dir mit Freuden unser Wohlsein. In geschäftlicher Beziehung geht es hier eben seinen gewöhnlichen Gang. In religiöser Beziehung hingegen habe ich etliche erfreuliche Thatfachen zu berichten. Im Ganzen war der Herr durch das nun bald sich neigende Conferenzzjahr uns sehr wirksam nahe. Schon früh begannen wir Berl. Versammlung in Bruce. Dieselbe war reichlich gesegnet und zwar auch mit Bekehrung. Die Gemeinde dort hält sich im Ganzen wacker und lebensfrisch. Zwar ist es ein langer und im Winter schwerer Weg dorthin, aber ist man endlich einmal dort, dann lohnt es sich der Mühe.

Auch die Sonntagschule ist in einem gedeihlichen Zustande. Die Gemeinde nimmt thätigen Antheil an derselben und ihre Anstrengungen sind mit Erfolg gekrönt. Nach der oben gemeldeten Versammlung warfen wir das Netz aus in Port Elgin. Auch hier war Gott kräftig mit uns. Nicht nur wurde die Ge-

meinde gestärkt und erbaut, sondern auch Sünder bekehrten sich zu Gott. Somit geht es auch hier mit Gottes Hülfe immer etwas vorwärts. Wir haben eine zahlreiche Jugend und große Sonntagsschule in dieser Gemeinde und es kann alljährlich hier Leute für Jesum gemacht werden. Zwar sind wir auch hier nicht ohne alle Widerstände, aber da der Grund der Gemeinde gut gelegt wurde, können wir erfolgreich weiter arbeiten. Nach diesem hielten wir eine denkwürdige Jubiläumsfeier. Die Kirche war dicht mit andächtigen und harrenden Zuhörern besetzt. Gewiß schon ein solcher Anblick bringt das Herz des treuen Knechtes Gottes in Wallung. Der Hauptredner des Festes war Dr. S. N. Moyer unser geschätzter Vorst. Aelt. Er verbreitete sich in seiner Rede hauptsächlich über die Entstehung und den Fortgang der Gemeinde. Da er früher selbst, zur Zeit da der selige Dr. J. Anthes hier arbeitete, am Bekehrungswerk eine Zeitlang mithalf, so konnte er den Gegenstand viel praktischer und besser, auch eindrucksvoller besprechen. Der geringe Anfang und das gegenwärtige Verhältniß der Gemeinde stehen in recht scheinendem Contraste da. Die zahlreich besuchte Jubiläumsfeier war daher eine reichlich gesegnete, und Alle gingen hoch befriedigt nach Hause. Auf den 17. Feb. hatten wir in Verbindung mit unserer Vierteljahrsversammlung Wiedereröffnung unserer Kirche dahier; denn nach Verlauf von über zwanzig Jahren war es doch wohl keine Verschwendung das Innere der Kirche einer gründlichen Ausbesserung zu unterziehen, welche nun auch in allen Beziehungen schön vollendet ist. Die Wände und Decke wurden mit ausgezeichnetem Papier verschönert. Die Einrichtung des Sanctums dem besten Geschmack angemessen hergestellt. Ueberhaupt bekam dieselbe einen ganz neuen Anstrich. Besonders was die Beleuchtung betrifft, läßt sie nun nichts zu wünschen übrig. Die Gemeinde hat sich es daher was kosten lassen und wir haben nun eine schöne, nette kirchliche Heimath hier oben für Jung und Alt. Möge nun auch Gott die Herzen so ausschmücken zu seiner Ehre und seinem Ruhm! Daß wir unter solchen Umständen auch eine gesegnete Viertelj. Versammlung, sowie Wiedereröffnungsfeier

hatten, brauch ich dir, lieber „Bote,“ wohl nicht zu melden. Schon der Samstag mit seinen Gottesdiensten war reichlich gesegnet, um so mehr aber der liebe Sonntag. Nach das Wetter war uns einigermaßen günstig. Die Kirche war immer, besonders am Sonntagabend, sehr angefüllt. Für die gewöhnliche Gottesdienste ist noch immer Raum genug da, aber für unsre zahlreiche Schule ist der Raum bereits zu klein. Später muß auch diesem noch abgeholfen werden. Unter Umständen haben wir Muth zu arbeiten, denn wir sehen, der Herr bezeigt sich gnädiglich zu unsren geringen Bemühungen. Es grüßt dich dein geringer Mitarbeiter im Weinberge des Herrn. J. A. Thomas.

Im März, 1880.

Zu welcher Art.

„Ich saß vor Jahren an einem Tisch,“ erzählte ein Herr, „an welchem eine Anzahl junger Leute sich über Gott, über Sein und Nichtsein nach dem Tode und dergleichen Dinge unterhielten. Sie nannten sich mit ziemlicher Frechheit und Weltlust: Freigeister. Da erlaubte ich mir dazwischen zu bemerken: Meine Herren, es gibt nur drei Arten Freigeister: Die einen sind tiefe Denker, die beim Studium der Philosophen alter und neuer Zeit auf Abwege geriethen, und endlich an Gott irre wurden. Ich weiß nicht, ob ein tiefes Studium Sie um den Glauben an Gott gebracht hat. Sie verneinten schüchtern. Nun denn: die zweite Art bilden die, welche selber ohne jedwedes Urtheil wie die „Tompsaffen“ jedem Marktschreier sein Lied nachpfeifen, und wie die Papageien die Worte, die sie am meisten hören, nachplappern, oder wie die Affen, die doch die Mode mitmachen müssen, die ein anderer trägt, der sich besonders breit macht, ich hoffe nicht, daß Sie - sie verneinten mit einer gewissen Empörung. Weiter denn: die dritte Art besteht aus Solchen, die ein so elendes, unästhetisches, unwahres Laster und Lügenleben geführt haben und in uerlich an der Wurzel ihres Herzens so angefault sind, daß sie wünschen müssen, daß es keinen Gott der Gerechtigkeit, Wahrheit und Heiligkeit gebe. Meine Herren, eine vierte Art gibt es nicht. Aldien.“ — Erwählt.